

„Von ganzem Herzen Bodenseefan“

Ulrich Müller übergibt Vorsitz der Freunde des Instituts für Seenforschung an Michael Bussek

Von Hildegard Nagler

LANGENARGEN - 16 Jahre ist Ulrich Müller Vorsitzender des 1920 in Langenargen gegründeten Vereins für Seenforschung und Seenbewirtschaftung gewesen, der wiederum 1921 das Institut für Seenforschung (ISF) gegründet hat. Eigentlich wollte Ulrich Müller 2021 nicht mehr zur Wiederwahl antreten, tat dies aber mangels Nachfolger doch. Jetzt hat er mit Dr. Michael Bussek einen „geeigneten Nachfolger“ gefunden, wie Müller versichert.

„Ich hatte das Gefühl, jetzt ist es gut“, sagt Ulrich Müller über seine Zeit als Vorsitzender. Aufgabe des Vereins ist es, den Schutz des Bodensees als Ökosystem und als verbindendes Element von Landschaft, menschlicher Zivilisation und Kultur in der „Euregio Bodensee“ bewusst zu machen und das ISF sowohl ideell als auch finanziell zu unterstützen.

Zwar sei das „Riesenthema Phosphat“ gelöst, „eklatante Probleme“ mit dem Bodensee gebe es derzeit, „glücklicherweise keine“, sagt Ulrich Müller. Trotzdem müsse der rund 120 Mitglieder zählende Verein weiterhin aktiv sein: „Es gibt noch viele und sich ständig ändernde Forschungsaufgaben“, so Müller. Als Beispiel führt er die Funktion des Bodensees, „der thermisches Potenzial hat“, in Zeiten des Klimawandels an.

Die Kurzbroschüre mit dem Titel „Der Bodensee – Wir schützen, was wir lieben“, sowie die Broschüre „Basiswissen Bodensee“, sind in Müllers Zeit als Vereinsvorsitzender entstanden. Ebenso der Fotowettbewerb mit dem Titel „Unser See“, der gemeinsam mit der Schwäbischen Zeitung ausgeschrieben wurde. Auch Nachwuchswissenschaftler wurden im Zusammenhang mit dem ISF gefördert.

Sein Nachfolger im Amt ist, wie er selbst sagt, „von ganzem Herzen Bodenseefan“. „Ich bin 1975 zum Studium an der Universität nach Konstanz gekommen. Seither übt der Bodensee auf mich eine magnetische Wirkung aus“, erklärt Michael Bussek. Das Institut für Seenforschung ist für ihn nicht unbekannt: Von 1998 bis 2003 war er Erster Landesbeamter



Das Bewusstsein für die Schönheit (wie auf unserem Bild in Langenargen), die Vielfalt und die Schutzbedürftigkeit des Bodensees zu stärken: Das ist für den Vereinsvorsitzenden Michael Bussek die Aufgabe der ISF-Freunde.

FOTO: TANJA POIMER

und Stellvertreter des Landrats im Landkreis Konstanz. Dabei war Michael Bussek unter anderem für den gesamten Bereich des Umweltschutzes, und damit auch für den Bodensee zuständig, und kraft Amtes Delegierter des Landes Baden-Württemberg in der Internationalen Gewässerschutzkommission Bodensee (IGKB).



Seine Aufgabe sieht er darin, dass der Verein nach außen weiterhin „sichtbar“ ist: der neue Vorsitzende, Michael Bussek (links). Stand den Freunden des ISF 16 Jahre lang unermüdlich vor: Ulrich Müller.

FOTOS: PR/HIN

Wichtige Themen waren damals für den mittlerweile 66-jährigen Absolventen der Führungsakademie Baden-Württemberg, der seit 1995 in Friedrichshafen und damit am See wohnt und lebt, die Umsetzung des Bodenseeuferplans, Uferrenaturierungen, die Umsetzung der EU-Fauna-Flora-Habitat- sowie der EU-Vogelschutz-Richtlinie, aber auch die erfolgreiche Reduzierung des Stickstoffgehalts im See. „Das alles ist immer noch aktuell“, sagt Bussek.

Für den Landkreis Konstanz war er in dieser Zeit zusammen mit dem Landkreis Bodenseekreis für die erste Vereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg über die Einrichtung und den Betrieb einer Ölwehr auf dem See zuständig.

Richtig eingetaucht in das Thema Bodensee mit all seiner Vielfalt sei er als Verantwortlicher für die im Jahre 2000 erteilte wasserrechtliche Erlaubnis zum Errichten und Betreiben der Katamaran-Direktverbindung

zwischen Konstanz und Friedrichshafen. „Hier galt es, die Belange der Reederei, der Segler, der Fischer, der anderen Nutzer des Sees, aber auch die gesamte wertvolle Fauna und Flora des Bodensees zu berücksichtigen, abzuwägen und eine angemessene und sachgerechte Entscheidung zu treffen.“

Lange war es die Hauptaufgabe des Vereins, etwa die Anschaffung kostspieliger technischer Geräte für das Institut zu finanzieren, das 1960 verstaatlicht wurde und heute Teil der Landesverwaltung Baden-Württemberg ist, sagt Michael Bussek. Heute trage das Land, neben den Personalkosten, im Wesentlichen auch die Kosten für die technische Ausstattung des Instituts. „Der Verein unterstützt das Institut heute finanziell beispielsweise durch die Finanzierung von Stipendien oder Gastvorträgen. Da der Verein selbst nicht organisatorisch in die Landesanstalt eingebunden ist, kann er freier agie-

ren und darüber hinaus eigene Schwerpunkte setzen“, stellt der neue Vorsitzende fest.

Michael Bussek freut sich, „dazu beitragen zu dürfen, durch Unterstützung des Instituts für Seenforschung, aber auch durch die Arbeit des Vereins selbst, in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die Schönheit, die Vielfalt und die Schutzbedürftigkeit unseres Bodensees zu stärken. Ich denke da insbesondere an so genannte invasive Arten, das heißt, Tiere und Pflanzen, die von außen in den See einwandern und unsere heimischen Arten verdrängen“. Seine Aufgabe sieht er darin, dass der Verein nach außen „sichtbar“ ist.

Michael Bussek: „Mein Leitmotiv ist ein See, der ökologisch intakt ist und der den Menschen möglichst viel freien und unmittelbaren Zugang bietet. Das, was ich kenne und erleben kann, schätze und schütze ich.“